Leipziger Gruppe »Frauen für den Frieden«

1984 – 1991

Die Gruppe »Frauen für Frieden« wurde im Jahre 1984 von den Leipzigerinnen Gabriele Heide und Ute Kämpf ins Leben gerufen. Sie folgten einer Anregung von Bärbel Bohley und Heidi Bohley.

Einige Monate traf man sich einmal wöchentlich unter dem Dach des Evanelisch-lutherischen Jugendpfarramtes. Ab 1986 fanden die regelmäßigen Zusammenkünfte in der zentral gelegenen Nikolaikirche statt.

Zu den Hauptthemen des politischen Engagements gehörten das Frauenbild in der DDR, die Wehrerziehung von Kindern und Jugendlichen in Schule und Ausbildung, das neue Wehrgesetz, das auch Frauen in die Militärplanung einbezog, sowie die Aktivitäten der bereits andernorts früher entstandenen Frauengruppen in Berlin und Halle.

Leipziger Gruppenmitglieder nahmen an ihren »Nachtgebeten der Frauen« teil und hielten Friedensgebete in der Nikolaikirche ab. Sie besuchten und protokollierten Kulturveranstaltungen zu aktuellen politischen Themen und sie verfassten Eingaben an kirchliche und staatliche Institutionen.

Frauen der Gruppe fuhren zu den landesweiten Frauen- und Friedenstreffen und organisierten selbst solche Treffen in der Stadt Leipzig.
Im Rahmen der Friedensdekaden übernahm die Gruppe die Gestaltung thematischer Abende, überdies bot sie für die Kirchgemeinden Abende zum Thema »Wehrpolitische Erziehung in den Kindergärten« an.
Neben gemeinsamen Rüstzeiten gab es auch Begegnungen mit Kreisen Friedensbewegter aus der Bundesrepublik Deutschland. Über mehrere Jahre verbrachten Frauen mit ihren Familien einen Teil ihres Urlaubs mit Friedensfreunden und deren Kindern aus Schwaben in einem gemeinsamen Wohn- und Arbeitsprojekt in einer Thüringer Kirchgemeinde.
Frauen der Gruppe besuchten die Friedensseminare der Kirchen in der DDR, nahmen am Olof-Palme-Friedensmarsch, am Pleiße-Gedenkmarsch, an den Umweltgottesdiensten in der Leipziger Region und an der Aktion »Schule in Bewegung« teil.
Im Jahre 1989 traf man sich mit anderen beim Leipziger Straßenmusik-Festival und reihte sich in die Demonstrationen ein, die dann im Herbst zur Revolution führten.

Acht Frauen der Gruppe trafen sich noch bis 1992, dann führte das Auftauchen von Unterlagen der Staatssicherheit zu gegenseitigen Verdächtigungen.

Von 36 Frauen, die mehr oder weniger regelmäßig zu den Veranstaltungen kamen, ließen sich vier Frauen zur inoffiziellen Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Staatssicherheit verpflichten. Ihre Aufgabe war es die Führungskräfte der Gruppe auszuspionieren, die Gruppenarbeit zu behindern und Frauen von der Gruppe abzuspalten, um perspektivisch eine kirchentreuere unpolitische Gruppe zu installieren.

Ein Großteil dieser Aktivitäten ist im (Zentralen Operativen Vorgang) *ZOV „Wespen"/ TV Leipzig* vom Ministerium für Staatssicherheit der DDR erfasst und bearbeitet worden.

Wir danken Ute Leukert (ehedem bis 1988 Ute Kämpf)
für diese Kurzdarstellung der Gruppe.

Ute Leukert lebt heute in Seifersdorf,
einem Ortsteil der Stadt 09603 Großschirma.

Langjährige Mitarbeiterinnen (3 Jahre und mehr) der Leipziger Gruppe »Frauen für den Frieden«

Die folgenden Namen sind in alphabetischer Ordnung angegeben, die Ergänzungen zu den Namen nur in Auswahl und ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

1. Petra Benselama, verehelichte Wonneberger
2. Hedwig Binn, verehelichte Starke
3. Liane Engert, später verehelichte Plozitzka-Kämpf
4. Dorothee Fleischhack
5. Verena Franke
6. Gabriele Heide
7. Sophie Hentschel, Pastorin
8. Ute Kämpf, seit 1988 verehelichte Leukert
9. Marianne Ramson
10. Beate Tischer
11. Anita Unger

Inoffizielle Mitarbeiterinnen (IM/ IMB/ IMS) des Ministeriums für Staatssicherheit

1.	Susanne Defourny	IMB „Elias" 1986-1989
2.	Nora Höhn	IMB „Elfi" 1986-1988
3.	Inka Klotsche	IMS „Ute Kloß" 1985-1987
4.	Petra Thiel	IMB „Mario" 1985-1988

5. Gabriele Zellmann (geb. Reimann und geschiedene Petersohn, geb. 1948) IMB „Maria“ 1988/89 war im Gegensatz zu den anderen vier Frauen nicht innerhalb der Gruppe aktiv.

Bei Hinweisen auf IM-Tätigkeit (Inoffizielle Mitarbeit) für das Ministerium der Staatssicherheit der DDR ist zu bedenken, dass Namen bisweilen mehrfach vorkommen können und zur eindeutigen Identifikation der Person mithin die Kenntnis der Geburtsdaten erforderlich ist.

Zeitweilige Mitarbeiterinnen (mindestens ca. ein Jahr) der Leipziger Gruppe »Frauen für den Frieden«

1. Beate Bauer
2. Christine Bläser
3. Gelia Böhme
4. Catrin Drogi
5. Lioba Förtsch
6. Irene Grodius
7. Hildrun Keßler
8. Stephanie Klöpper
9. Anne-Kathrin Lehnert
10. Barbara Leonhardt
11. Sigrid Michael
12. Cordula Neuß

13. Uschi Pörner
14. Katrin Sengewald
15. Regina Seifert
16. Claudia Steffler
17. Ilona Stelzer
18. Monika Trommer
19. Beate Walter
20. Elisabeth Weinert
21. Gerlinde Wilhelmi

URL seit September 2015:

http://de.scribd.com/doc/282330226

Wir betrachten die Genannten als

Personen der Zeitgeschichte.

Wer begründete Korrektur-Wünsche hat, wende sich bitte an:

IFM-Archiv (at) gmx.de

Archiv der Initiative Frieden und Menschenrechte Sachsen e.V.

Postanschrift in dieser Angelegenheit:

IFM-Archiv e.V.

c/o Oliver Kloss

Klasingstraße 23

04315 Leipzig